Presseinformation WKO - Saison 2023/24

WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN

Spiegel-Bilder
5. Heilbronner Konzert

Selbstreflexionen in Musik

Kontakt

Peter Fröhlich
Tel. 07131-27 109 51
kommunikation@
wko-heilbronn.de

Moltkestraße 11
74072 Heilbronn
wko-heilbronn.de

Heilbronn, 23.01.2024

Beim 5. Heilbronner Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn am 31. Januar 2024 (Beginn 19.30 Uhr, Harmonie Heilbronn) übernimmt dessen Artistic Partner Emmanuel Tjeknavorian eine Doppelfunktion: Er wird das Kammerorchester leiten und bei einem Stück – nämlich der Violinsonate Nr. 1 von Sergej Prokofieff – zudem die Solovioline übernehmen. Umrahmt wird die Sonate von der dreisätzigen Suite „Rakastava" („Der Liebende") von Jean Sibelius sowie dem beliebten „Souvenir de Florence" von Peter I. Tschaikowsky.

Zum Konzertprogramm

Immer wieder gibt es Werke in der Musikgeschichte, die einen klingenden Zusammenhang zwischen Lebensumständen und der emotionalen Verfassung des Komponisten bilden. Musik als Introspektion, als Spiegel-Bild der Seele. Dies scheint auch für Jean Sibelius naheliegend, als er seine „Rakastava"-Suite op. 14 im Jahr 1912 anfertigte. In drei Sätzen erklingt das Psychogramm eines Liebespaares, dessen Wege sich am Ende trennen. Sicher verarbeitete Sibelius darin seine eigenen Gefühlszustände, gerade im Hinblick auf seine Ehe. Diese befand sich zwar zu jener Zeit in einer glücklichen Phase und sollte über 60 Jahre halten, aber auch die ein oder andere schwere Krise durchgehen. Ein noch dunkleres Abbild ihrer Entstehungszeit vermittelt die 1. Violinsonate op. 80 von Sergej Prokofieff, vollendet inmitten des 2. Weltkrieges. Dass er über das Ende des 1. Satzes äußerte, die Musik solle darin klingen „wie der Wind auf dem Friedhof", bestätigt indirekt die eher düstere Stimmung und die Todesangst, die chiffriert aus der Sonate hervortönt. Kontrast dazu bildet das Streichsextett „Souvenir de Florence" op. 70, das Peter I. Tschaikowsky um 1890 schrieb. Wie der Titel verrät, reflektierte der weltgewandte Komponist darin eine glückliche Italienreise, die er um diese Zeit wahrnahm. Eine reine Postkartenidylle bietet das „Souvenir" jedoch nicht: Immer wieder dominieren hintergründige, ja melancholische Stimmungen, insbesondere im dritten Satz. Ein Kaleidoskop des hochsensiblen Menschen Tschaikowsky?

Mittwoch, 31.01.2024
19.30 Uhr, Theodor-Heuss-Saal, Harmonie Heilbronn
18.45 Uhr, Einführung durch Lucas Reuter

Programm

Jean Sibelius
Rakastava (»Der Liebende«), Suite für Kammerorchester op. 14

Sergej Prokofieff
Sonate für Violine, Streicher und Percussion op. 80 (arr. Andrei Pushkarev)

Peter I. Tschaikowsky
Souvenir de Florence für Streichorchester op. 70 (arr. Lucas Drew)

Emmanuel Tjeknavorian Violine & Leitung
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Tickets für das 5. Heilbronner Konzert erhalten Sie unter:

https://www.wko-heilbronn.de/konzerte/spiegel-bilder

Biografie Emmanuel Tjeknavorian, Violine & Leitung

Seit 2022 bekleidet der Dirigent und Geiger Emmanuel Tjeknavorian die Position eines Artistic Partner des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn. Neben dieser künstlerischen Residenz absolviert der gebürtige Wiener, vom Tagesspiegel als „Ausnahmetalent" gefeiert, eine umfangreiche Gastiertätigkeit. So debütiert er in der laufenden Spielzeit als Dirigent u.a. bei der Dresdner Philharmonie, beim Orchestre National d'Île de France und beim Sinfonieorchester Liechtenstein. Zur erneuten Zusammenarbeit kommt es mit den Wiener Symphonikern, dem Orchestra Sinfonica Milano und den Grazer Philharmonikern. Höhepunkte der Spielzeit 2022/23 waren Gastdirigate bei der Filarmonica della Scala, beim hr-Sinfonieorchester und beim Orquestra Sinfónica de RTVE Madrid. Der mehrfache OPUS-Klassik-Preisträger hat unterschiedliche Alben veröffentlicht, darunter sein 2021 erschienenes Debütalbum als Dirigent, das Rimsky-Korsakows „Scheherazade" mit dem Tonkünstler-Orchester enthält. Seinen internationalen Durchbruch als Geiger erlebte Tjeknavorian als Preisträger beim Internationalen Sibelius-Violinwettbewerb 2015. Er war „Rising Star" der European Concert Hall Organisation, „Great Talent" des Wiener Konzerthauses sowie Stipendiat der Orpheum Stiftung. In der Spielzeit 2019/20 gestaltete Tjeknavorian als jüngster Residenzkünstler in der Geschichte des Wiener Musikvereins einen eigenen Zyklus. Seinen jüngsten solistischen Auftritt mit dem WKO absolvierte er - zusammen mit dem Bratscher Benedict Mitterbauer - im November 2023 mit Mozarts Sinfonia concertante.

Die komplette Biographie von Emmanuel Tjeknavorian finden Sie hier:

https://www.arsis-artists.com/de/artists/emmanuel-tjeknavorian